

Chagrin mit Lupenvergrößerung nicht erkennbar. Behaarung äußerst fein anliegend, auf Kopf und Hinterleib viel weitläufiger.

Ich vergleiche jetzt mit *nigra* Kr.:

Gestalt viel kleiner und etwas gedrungen.

Kopf ein wenig breiter, hinter den Augen kaum erweitert, dort gut $\frac{1}{2}$ breiter als lang, in der Mitte mit einer ziemlich breiten und tiefen Quergrube, die nach vorn in eine breite Verflachung ausläuft (σ^7). Punktierung fein, mäßig dicht, nicht sehr klar erkennbar. Augen groß, vorspringend, deutlich etwas länger als die Schläfen, diese ziemlich kräftig gerandet. Fühler kräftig, wesentlich dicker als bei *nigra*. Glied 1 dick, kurzoval, Glied 2 wesentlich kürzer als 1, an der Basis dünn, zur Spitze erheblich verdickt. Glied 3 ein wenig kürzer, vor allem viel zarter und schmaler als 2, an der Basis sehr dünn, zur Spitze verdickt. Glied 4 klein, deutlich etwa $\frac{1}{2}$ breiter als lang, Glied 5 wesentlich breiter, auch gut $\frac{1}{2}$ breiter als lang, Glied 6—10 allmählich dicker werdend, zuletzt annähernd doppelt so breit wie lang, Glied 11 allmählich zugespitzt, so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild auffällig breit und wuchtig, viel breiter als bei *nigra*, auch ganz anders geformt, deutlich breiter als der Kopf, so breit wie die Flügeldecken an der Schulter, um mehr als die Hälfte breiter als lang, im vorderen Drittel am breitesten, von dort erheblich zur Basis geradlinig verengt, mit einer ziemlich scharfen Mittellinie, die vorn in eine breite, tiefe Grube, hinten in eine flache Grube einmündet, zwischen beiden Gruben eine deutliche Scheide (σ^7). Punktierung äußerst fein, nicht sicher erkennbar. Flügeldecken etwas nach hinten erweitert, an der Naht ohne Schildchen deutlich etwa $\frac{1}{4}$ länger als der Halsschild, an den Seiten etwas kürzer als hinten breit. Punktierung wesentlich deutlicher als auf dem Halsschild, sehr fein und dicht, nicht klar, derjenigen bei *nigra* sehr ähnlich. Hinterleib sehr fein, nur mäßig dicht, hinten etwas weitläufiger punktiert, vielleicht insgesamt etwas weitläufiger als bei *nigra*, aber deutlich in der Art wie *nigra* punktiert.

Länge: 1,4 mm.

σ^8 . Dorsalsegment vorne gerade abgestutzt und mit außerordentlich schwacher Andeutung zweier Zähnchen, in der Art wie bei verkümmerten *nigra*, an den Seiten nicht, wie bei *nigra*, mit je einem Zähnchen, sondern breit abgerundet in den Seitenrand übergehend. 6. Ventralsegment in etwas nach vorn verengtem Bogen etwas über das 8. Dorsalsegment verlängert.

Das einzige σ^7 fand sich in Sammlung von Heyden mit der Fundortangabe „Margelan, Reitter“ unter der Bezeichnung *Atheta sulcicollis* Epph.

Neue Borkenkäfer (Ipidae) aus Afrika

Nachtrag VIII. *)

Von Hans Eggers, Bad Nauheim

Das Museum national d'histoire naturelle in Paris sandte mir die Borkenkäferausbeute, welche P. Lesne 1928/29 in Portugiesisch Ostafrika gesammelt hat, zur Bearbeitung. Außerdem noch einige Exemplare, welche G. Vasse im Jahre 1905 und J. Surcouf 1926 aus der gleichen Kolonie an das Museum geliefert haben.

Neben 11 bereits bekannten Arten fand sich die hohe Zahl von 15 Neuheiten, 8 Arten gehören zu Gattungen, die bisher auf Afrika beschränkt sind. Eine neue *Xyloctonus*-Art habe ich mit 5 anderen Arten dieser Gattung als *striatus* n. sp. in Revue zoologique botanique Africaine 32 (1939) p. 18 beschrieben. Sie ist von P. Lesne 1928 in Mozambique (Sangadze Moulima) gefunden.

Die übrigen 14 neuen Arten beschreibe ich nachfolgend (die Typen befinden sich im Pariser Museum):

*) Dieser Artikel war vor dem Kriege einer ausländischen Zeitschrift eingereicht, aber dort nicht mehr gedruckt.

Diamerus parvus n. sp.

Oval, kleiner als der ähnliche *D. pulverulentus* Gerst., mit schmalerem Halsschild, pechschwarz mit dunkelbraunen Fühlern und Beinen, schwach skulptiert. Kopf gewölbt, zwischen den Augen flach, fein punktiert.

Halsschild nicht länger als breit, seitlich kaum gebogen, gleichmäßig nach vorne verengt, mit scharfer Seitenkante, ziemlich grob und tief punktiert ohne glatte Mittellinie. Die vergleichene Art hat ein breiteres, außen gerundetes Halsschild, ohne scharfe Seitenkante und eine deutliche, wenn auch schwache Mittellinie.

Schildchen nicht sichtbar.

Flügeldecken wesentlich breiter und $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild, hinten stark abgewölbt; fein punktiert wie *D. pulverulentus*. Zwischenräume flach gewölbt mit feinen Punkten und Punktkörnchen, welche ziemlich kurze, feine helle Borsten in 2—3 unregelmäßigen Reihen tragen. Hinten ohne vorspringende Naht-ecke; die Ausbuchtung des Seitenrandes über den Mittelknien ist wesentlich flacher, der Seitenrand vorher tritt schärfer hervor als bei der anderen Art.

Länge: 2,2 mm. Fundort: Mozambique (Vallée du Pungoué Guenguère), leg. G. Vasse 1906.

Rhopalopselion immune n. sp.

Ein gedrungenere Käfer von ähnlicher Form wie die Gattungs-Type.

Kurzoval, stark gewölbt, pechschwarz mit pechbraunen Fühlern und Tarsen, mäßig glänzend, kurz beborstet.

Kopf flach gewölbt, dicht und fein punktiert.

Halsschild doppelt so breit wie lang, Basis in der Mitte nach hinten vorgezogen; Vorderrand fast gerade und in der ganzen Breite mit etwa 20 Höckern besetzt, von denen die vorletzten jeder Seite kräftiger sind als die anderen. Oberseite rau punktiert und fein gekörnt, in der Mitte eine vorn und hinten verkürzte unpunktete Linie; beide Seitenfelder sind mit stärkeren Höckern und steifen dunklen Borsten besetzt. Seitlich von der Basis zum Vorderrand gerundet verschmälert.

Schildchen nicht sichtbar.

Flügeldecken ebenso breit und doppelt so lang wie Halsschild, seitlich bis zur Hälfte parallel, dann leicht verschmälert und breit abgerundet. Basis gerandet und flach dicht gehöckert, dahinter eine zweite lockere Höckerreihe. Punktreihen leicht eingedrückt und dicht und fein punktiert. Zwischenräume runzelig, fein und unregelmäßig dicht punktiert, mit kurzen Borsten dicht besetzt und fein gekörnt. Im Basalfeld auf den ersten 4 Zwischenräumen eine kurze Reihe größerer Höcker. Absturz gut gewölbt, Hinterrand fein gerandet. Das Analsegment trägt eine hervorragende Spitze, wie die anderen beiden Arten, dagegen fehlt der große Höcker auf dem Absturz der Flügeldecken.

Länge: 2,5 mm. Fundort: Mozambique (Haut Sangadze, Canxixe).

Pronophorus abhorrens n. sp.

Oval, braun, glänzend, jedoch stark beborstet und beschuppt und zwar zweifarbig, gelblich-weiß und schwarz.

Kopf flach gewölbt, hautartig genetzt, fein rau punktiert, zwischen den Augen mit hellen, zurückgekämmten Haaren besetzt; beim ♂ ist ein Dreieck über den Mundteilen tief eingedrückt. Fühlerkeule schimmert in Altgoldfarbe.

Halsschild doppelt so breit wie lang, an der Basis am breitesten und doppelt so breit wie am fast geraden Vorderrande. Seiten im kräftigen Bogen verschmälert. Oberseite quer breit gewölbt, dicht und rau runzelig aber flach punktiert und dicht mit steifen Borsten besetzt, im Mittelfeld, das eine unpunktete Mittellinie zeigt, mit schwarzen, feinen, im Seitenfeld mit weißen, etwas stärkeren. Hinter den Vorderecken stehen nebeneinander drei etwas gebogene Zähne, etwas getrennt davon ein länglicher Fleck von etwa 10 ebenfalls kräftigeren Zähnen.

Schildchen nicht sichtbar.

Flügeldecken ebenso breit und $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild, seitlich fast parallel, hinten breit abgerundet. Basis kräftig gekantet und dicht, ziemlich groß gehöckert; dahinter eine vertiefte Querlinie mit wenig ausgeprägten, flachen Punkten und dann eine zweite Querreihe feinerer Höcker, dahinter ein schmaler Höckerfleck. Reihenpunkte ziemlich klein, dicht gestellt, in flachen, schmalen Streifen. Zwischenräume mit kleinen Körnchen dicht und unregelmäßig besetzt, welche mäßig lange Schuppen tragen, im Basalhöckerfeld schwarz-braun, dann ein schmaler Querstreifen und die Seitenfelder gelblichweiß, der flachgewölbte Absturz wieder schwarzbraun mit hellen Schuppen gemischt. Auf dem Absturz des fünften Zwischenraums findet sich eine kurze, konische Apicalbeule mit feiner Spitze. Beim ♀ stehen auf den Zwischenräumen des Absturzes mäßig lange, stärkere, steife Borsten, besonders seitlich vor der Apikalbeule, unregelmäßig verteilt. Der etwas flachere Absturz des ♂ trägt auf allen Zwischenräumen, aber mit Lücken, lange schwarze (z. T. auch hellgelbe), sehr spitze Dornen, welche von vorn gesehen sehr fein, von der Seite gesehen viel stärker aussehen. Die Unterseite auch mit hellen Schuppen dicht besetzt.

Länge: 2,5—3 mm. Fundort: Zambèze (Environ de Chemba), leg. P. Lesne 1928. Cotypen auch in coll. Eggers.

Pseudodimerus obscurus n. sp.

Dem gedrungenen, etwas größeren *Ps. striatus* m. ähnlich in der Form, doch mit schwächeren Reihenpunkten der Flügeldecken.

Zylindrisch, gedrungen gebaut, pechschwarz mit pechbraunen Fühlern und Beinen, matt, stellenweise dicht beschuppt.

Kopf flach gewölbt, dicht und deutlich fein punktiert, beim ♂ über den Mundteilen leicht eingedrückt, in beiden Geschlechtern unten dicht und fein behaart.

Halsschild fast so lang wie breit, Seiten ausgebogen und nach vorn verengt, hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt; Hinterecken abgerundet, aber ebenso wie die Seiten leicht gekantet. Oben flach gewölbt, schwach glänzend, dicht und deutlich über die ganze Fläche gleichmäßig punktiert und kurz beborstet. Ohne Höcker.

Schildchen nicht sichtbar.

Flügeldecken ein wenig breiter und doppelt so lang wie Halsschild, Seiten parallel, hinten breit abgerundet. Punktreihen leicht vertieft mit deutlichen runden, gut getrennten Punkten; Zwischenräume flach gewölbt, breit, mit Doppelreihen kurzer brauner Schuppen bedeckt, nur der Nahtzwischenraum und die Seitenzwischenräume einreihig. Diese Beschuppung verdeckt die feinen Punktkörnchen der Zwischenräume vollkommen. Auf dem gut abgewölbten Absturz ist der zweite Zwischenraum eingedrückt und ohne Körnchen und Beschuppung.

Länge: 2,2 mm. Fundort: Mozambique (La Pery; Chimoio), leg. P. Lesne 1928. Cotypen auch in coll. Eggers.

Metahylesinus orientalis n. sp.

Dem *M. togonus* m. von Westafrika sehr ähnlich, aber von längerer Form und schwächer behaart.

Langoval, braunrot, mäßig glänzend, kurz behaart und beborstet. Kopf flach gewölbt, matt, sehr dicht und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, an der Basis am breitesten, von da stark gerundet verschmälert zum fast geraden Vorderrand, die Oberseite flach gewölbt und kurz und fein behaart, äußerst fein punktiert, fast matt.

Schildchen nicht sichtbar.

Flügeldecken ebenso breit und doppelt so lang wie Halsschild; seitlich parallel bis zum letzten Viertel, dann breit abgerundet, die Basis gekantet und dicht und fein gezähnt; beiderseits der Naht im konvexen Bogen nach der Seite führende Punktreihen deutlich mit dichten Punkten; Zwischenräume flach, unregelmäßig einreihig gehöckert und unregelmäßig zweireihig abgehend behaart. Absturz mäßig gewölbt, Naht erhaben, der zweite Zwischenraum vertieft, der dritte wie

de. Nahtzwischenraum etwas verdickt und ganz flach gehöckert. Die Haare gehen auf dem Absturz in dickere Borsten über.

Länge: 2,4 mm. Fundort: Mozambique (Environ d'Andrade, Vallée du Revoué). leg. G. Vasse 1905.

Hapalogenius Lesnei n. sp.

Oval, glänzend, braun, reihig beschuppt.

Kopf zwischen den großen Augen runzelig punktiert und mit abstehenden mäßig langen Haaren bedeckt, die nach innen gerichtet sind. Stirn hautartig fein genetzt.

Halsschild um die Hälfte breiter als lang, Basis fein gerandet. Von den Hinterecken an in leichtem Bogen nach vorn verschmälert, Vorderrand wenig gebogen; neben der freileibenden Mitte an beiden Seiten 3 aufgebogene kleine Zähne, der ganze Vorderrand fein bewimpert. Die leicht gewölbte Oberseite ziemlich dicht mit feinen Punktkörnchen und kurzen hellen Schuppen besetzt; vor dem Hinterrand nur schwache Punkte, hinter den Zähnen des Vorderrandes ein größerer lockerer Fleck von Höckern. In der Basalhälfte eine leicht erhabene kahle Längslinie.

Schildchen sehr klein, knapp sichtbar.

Flügeldecken ebenso breit wie Halsschild an der Basis und 2mal so lang wie dieses; parallelseitig bis zum letzten Drittel, dann gut zur Naht gerundet. Vorderrand erhaben gekantet und fein und dicht gehöckert. Punktreihen mit großen, runden dicht gestellten Punkten, welche nur flach eingedrückt sind. Die schmalen Zwischenräume tragen einreihige Körnchen bis etwa zur Mitte, die dann allmählich in feine Punktkörnchen übergehen; beide tragen kurze helle Borsten, die auf dem gleichmäßig abgewölbten Absturz stärker werden. Auf dem zweiten und dritten Zwischenraum sind im Basalteil die Höcker und Borsten doppelt.

Länge: 1,5 mm. Fundort: Portugiesisch Ostafrika (Zambéze: Nova Chou-panga, leg. J. Surcouf 1928; Chemba, leg. Lesne 1928. Mozambique: Haut Sangadze, Chanxixe, leg. Lesne 1928). Cotypen auch in coll. Eggers.

Stephanoderes carbonarius n. sp.

Zylindrisch, kohleschwarz, mit dunkelbraunen Fühlern und Tarsen, matt, schwach skulptiert und spärlich kurz behaart.

Kopf hautartig fein genetzt, sehr fein und dicht punktuliert.

Halsschild kaum so lang wie breit, von den rechtwinkeligen Hinterecken im Bogen zum Vorderrande verrundet. Vorderrand trägt in der Mitte 4 kleine Höcker. Basalteil sehr fein rauh punktiert und spärlich fein gekörnt, die gut gewölbte vordere Hälfte mit wenigen weitläufig gestellten Höckern, nur der flache Buckel in der Mitte etwas dichter gehöckert.

Schildchen klein.

Flügeldecken ebenso breit und 2½mal so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Fünftel, dann verschmälert zur Naht abgerundet. Reihenpunkte sind äußerst fein und dichtstehend, die breiten Zwischenräume ganz schwach gewölbt mit äußerst feinen Punktkörnchen besetzt und auf dem flach gewölbten Absturz dicht und kurz braun beschuppt.

Länge: 1,8 mm. Fundort: Mozambique (Vila Pery), leg. P. Lesne 1928. Cotype in coll. Eggers.

Stephanoderes alternatus n. sp.

Zylindrisch, braun, mäßig glänzend, Flügeldecken mit feinen Schuppenreihen der Zwischenräume, am Absturz dazwischen abstehend behaart.

Kopf matt, flach gewölbt.

Halsschild nicht ganz so lang wie breit, nach vorne leicht verschmälert gerundet. Oben gut gewölbt, mattglänzend, äußerst fein und dicht punktuliert, sehr fein und kurz beschuppt. Vorderrand leicht gekantet mit 2 dichtstehenden Höckern in der Mitte. Mit die-en Randhöckern als Spitze bilden 2 Paar hintereinander stehende Höcker auf der vorderen Abwölbung ein fast gleichseitiges

Dreieck. Dahinter in der Mitte des Halsschildes ein verhältnismäßig schmaler gedrängter Höckerfleck. Basalrand leicht gekantet.

Schildchen deutlich.

Flügeldecken so breit und etwa doppelt so lang wie Halsschild, in der Quere flach gewölbt. Punktreihen nicht vertieft mit flachen, feinen Punkten. Zwischenräume schmal, flach, noch feiner einreihig nicht sehr dicht punktiert und mit kurzen Schuppen einreihig besetzt. Auf dem Absturz finden sich abwechselnd mit den wenig auffallenden Schuppen etwas längere, abstehende, dunkle Haarborstchen.

Länge: 1,5 mm. Fundort: Zambèze (Environ de Sone, M. Soussou), leg. P. Lesne 1928.

Stephanoderes soussouensis n. sp.

Zylindrisch, pechbraun mit helleren Beinen und Fühlern, mäßig glänzend, Flügeldecken auf den Zwischenräumen reihig beschuppt und dicht gekörnt.

Kopf flach gewölbt.

Halsschild fast $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, von den abgestumpften Hinterecken an fast im Halbkreis nach vorn verrundet, mit 2 dicht gestellten, kleinen Körnchen am Vorderrande. Der Höckerfleck besteht aus zwei weit gestellten kurzen Bogen von je 4 kräftigen Höckern, dahinter 4 dicht gedrängte Höcker. Die höckerfreie Oberseite des Halsschildes sehr fein und dicht punktiert und mit feinen hellen Haaren, untermischt mit hellen Schuppen, besetzt.

Schildchen deutlich.

Flügeldecken ebenso breit und doppelt so lang wie Halsschild, parallelsiegt bis zum letzten Viertel, dann kräftig abgerundet. Reihen fein, dicht, wenig deutlich punktiert, sehr fein und kurz, einreihig behaart. Zwischenräume flach, einreihig und dicht in der vorderen Hälfte mit feinen Punktkörnchen, in der hinteren Hälfte mit deutlichen Körnchen und ebenso dicht mit einer Reihe kurzer, heller Schuppen besetzt.

Die Schienen lang hell behaart.

Länge: 1,2 mm. Fundort: Zambèze (Environ de Sone, M. Soussou), leg. P. Lesne 1928. Cotype auch in coll. Eggers.

Hypothenemus sambesianus n. sp.

Ähnlich dem *Stephanoderes biseriatus* m., aber viel kürzer mit früherer Wölbung des Absturzes.

Zylindrisch, kurz gebaut, braun, glänzend.

Kopf breit, flach gewölbt, fein hautartig genetzt.

Halsschild wesentlich breiter als lang, von den rechtwinkligen Hinterecken zunächst parallelsiegt bis etwa zur Hälfte, dann nach dem Vorderrand verschmälert abgerundet. In der Mitte des Vorderrandes 4 dichtstehende Zähnchen, davon die mittleren größer als die seitlichen. Basalrand deutlich gekantet. Basalhälfte fein punktiert und spärlich fein gehöckert und fein, kurz behaart. In der Mitte ein Buckel dichtstehender Querhöcker; vordere Hälfte trägt einen sehr locker gestellten Fleck von 12 kräftigen Breithöckern, dazwischen längere Haare.

Schildchen klein.

Flügeldecken gleichbreit und $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie Halsschild, parallelsiegt bis zum letzten Viertel, dann gut abgerundet. Oben ist nach dem ersten Viertel ein nur bei geeigneter Beleuchtung erkennbarer Knick vorhanden, hinter dem die Abwölbung der Flügeldecken beginnt. Punktreihen bis zum Ende der Flügeldecken sehr fein punktiert und sehr fein und kurz behaart. Zwischenräume flach und breit, in der vorderen Hälfte sehr fein und unregelmäßig punktiert, auf dem Absturz sehr dicht und etwas deutlicher rau punktiert und mit dichtstehenden, sehr feinen dunklen, längeren Haaren bekleidet, auf jedem Zwischenraum auch eine Reihe kurzer heller Schuppen.

Länge: 1,6 mm. Fundort: Zambèze (Nova Choupanga près Chemba), leg. P. Lesne 1929. Cotype in coll. Eggers.

Hypothenemus mozambiquensis n. sp.

Dieser glänzende zylindrische Käfer, schwarz mit braunen Fühlern und Beinen, ist dem größeren *Stephanoderes elephas* Eichh. ähnlich.

Kopf flach gewölbt, fein hautartig genetzt, zwischen den Augen fein und dicht punktiert.

Halsschild wesentlich breiter als lang, Hinterecken abgestumpft, dann seitlich schwach erweitert und im leichten Bogen in den Vorderrand übergehend. Hinter der Mitte des Vorderrandes 2—4 kleine Höcker, dahinter bis zum Buckel in der Mitte des gewölbten Halsschildes ein verhältnismäßig schmaler Fleck locker stehender größerer Höcker. Seiten und Basalfeld glänzend, sehr fein punktiert und mit kurzen Härchen besetzt.

Schildchen deutlich, hinten gerundet.

Flügeldecken ebenso breit und doppelt so lang wie Halsschild. Punktreihen deutlich punktiert; die Reihen nur an der Seite vertieft. Zwischenräume flach, einreihig, 2., 3. und 4. Zw. auch unregelmäßig zweireihig fein punktiert und mit dünnen schuppenähnlichen, kurzen Haaren besetzt.

Länge: 1,8 mm. Fundort: Mozambique (Chimoio; Vila Pery). Zambèze (Nova Choupanga près Chemba), leg. P. Lesne 1928. Cotypen auch in coll. Eggers.

Margadillius parvulus n. sp.

In Form und Skulptur dem *M. corpulentus* Sampson aus Indien ähnlich, aber wesentlich kleiner.

Kurzzyllindrisch, hinten und vorn stark abgerundet, pechbraun mit helleren Fühlergeißeln und Beinen, mäßig glänzend.

Kopf mäßig gewölbt, breit, hautartig genetzt, fein punktiert.

Halsschild gut gewölbt, breiter als lang, von den gerundeten Hinterecken an fast im Kreisbogen nach vorn verrundet, mit vorgezogener, aus 4 Zähnen bestehender Spitze. Oberseite fein punktiert, im Mittelfeld 3 konzentrische, seitlich verkürzte Halbkreise, von denen der vordere aus 3 Paar zusammengewachsener Höcker besteht, die beiden hinteren ganz zusammengewachsen sind.

Schildchen deutlich.

Flügeldecken ebenso breit und fast doppelt so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann gut abgerundet. Reihenpunkte fein, Zwischenräume ähnlich fein punktiert, auf dem gewölbten Absturz mit feinen Punktkörnchen besetzt und fein einreihig beschuppt.

Länge: 0,6 mm. Fundort: Zambèze (Nova Choupanga près Chemba), leg. P. Lesne im Januar 1929. Cotype auch in coll. Eggers.

Unter einer Reihe von *Mimips* vom gleichen Fundort Canxixe in Mozambique befinden sich außer *M. pilosus* m. 2 kleinere Arten, die ich erst nach wiederholter Vergleichung unterscheiden konnte.

Mimips medius n. sp.

Zylindrisch, matt glänzend, dicht punktiert und dicht behaart, dunkelpechbraun mit helleren Fühlern und Beinen, etwas breiter als die Gattungstypen *M. pilosus*.

Kopf breit gewölbt, fein rauh punktiert mit feiner erhabener Längslinie und einigen kleinen Höckern, beim ♂ wenig, beim ♀ dicht und lang behaart.

Halsschild so breit wie lang, in der hinteren Hälfte parallelseitig, vor der Mitte verschmälert abgerundet. Oberseite ohne deutlichen Buckel, Basalhälfte sehr dicht und ziemlich fein punktiert mit nur angedeuteter, nicht erhabener feiner Längslinie. Vordere Hälfte dicht und fein gehöckert, das ganze Halsschild dicht abstehend behaart.

Schildchen deutlich.

Flügeldecken ebenso breit, beim ♂ $1\frac{1}{4}$, beim ♀ $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild; parallelseitig, kurz vor dem Ende nur wenig verschmälert und breit abgerundet. Deutlich in Reihen und nicht so gedrängt punktiert wie *M. pilosus*. Reihenpunkte etwas stärker als die Zwischenraumpunkte, beide deutlich einreihig

behaart, jedoch nicht so lang und dicht wie *pilosus*. An den Seiten wird Punktierung und Behaarung dichter. Eindruck am Absturz wie bei *pilosus*, doch ist der große zusammengewachsene Zahn beim ♂ weniger schräg gestellt und die hervorragenden Spitzen an beiden Enden desselben gleich scharf (bei der Gattungstypenur die untere hervorragend). Der Rand unter dem großen Zahn in Abständen gehöckert. Das ♀ hat an gleicher Stelle wie das ♂ nur eine flach gehöckerte Kante, an deren unteren Ende ein Zähnchen etwas hervorragt.

Länge 1,8—2 mm. Fundort: Mozambique (Canxixe, 14. 6. 1928), leg. P. Lesne. Cotypen auch in coll. Eggers.

Mimips fallax n. sp.

Kleiner als *M. medius* m. und schmaler als dieser.

Zylindrisch, matt glänzend, dicht punktiert, aber weniger dicht behaart, dunkelpechbraun.

Kopf wie bei *M. medius* leicht gewölbt, rauh punktiert, mit feiner erhabener Längslinie, beim ♂ auch mit feinen Körnchen.

Halsschild nicht länger als breit, parallelseitig bis vor die Mitte, dann langsam verschmälert gerundet. Oben sehr dicht und fein punktiert und kurz und nicht sehr dicht behaart, vorne dicht und fein gehöckert und dicht und länger behaart.

Schildchen klein, rund.

Flügeldecken beim ♂ $1\frac{1}{4}$ mal, beim ♀ $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild und ebenso breit wie dieser. Reihen und Zwischenräume gleichmäßig in sauberen Linien dicht und fein punktiert und beide dicht und lang einreihig behaart. Der Absturz trägt beim ♂ wie bei den anderen Arten am oberen Teil des Randes eine breite Platte, deren oberer Zahn verdickt nach innen gebogen ist, das Mittelfeld derselben besteht nur aus 2 zusammengewachsenen, flachen Höckern, das untere Ende aus einer geraden Spitze. Der Hinterrand trägt eine Reihe getrennter Höcker. Das ♀ hat den Rand des Absturzes breit gewölbt, ähnlich wie bei *Ips suturalis*, und darauf wie dieser 2 flache Beulen auf jeder Seite mit einem spitzen Höcker.

Länge: 1,4—1,6 mm. Fundort: Mozambique (Canxixe, 14. 6. 28), leg. P. Lesne. Cotype ♀ in coll. Eggers.

Xyleborus pseudopytiogenes n. sp.

Ein zierlicher Käfer aus der Verwandtschaft des *X. forficulus* m.

Langzylindrisch, pechbraun glänzend, spärlich behaart, am Absturz mit 6 Zähnen bewaffnet.

Kopf leicht gewölbt, hautartig genetzt und fein punktiert, spärlich behaart.

Halsschild um die Hälfte länger als breit, parallelseitig, vorne im Kreisbogen gerundet. Vordere Hälfte dicht und fein gehöckert und behaart, Basalhälfte glänzend, fein punktiert und spärlich kurz und fein behaart.

Schildchen breit, dreieckig.

Flügeldecken ebenso breit und $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann verschmälert gerundet. Oben in der Quere gut gewölbt. Punktreihen haben feine, dicht gestellte Punkte, die breiteren, flachen Zwischenräume sehr spärliche feine Pünktchen und spärliche sehr feine abstehende Haare. Der Absturz ist ziemlich steil und hat die Form eines flach eingedrückten Kreises, der Rand ist nicht scharfkantig, oben und unten ungerandet. Oben auf dem dritten Zwischenraum steht ein konischer, spitzer Zahn, unter der Mitte auf dem vierten Zwischenraum ein wenig stärkerer und unten am Hinterrand wieder auf dem dritten Zwischenraum ein ganz kleiner; der Hinterrand zwischen diesen beiden Endzähnen ist leicht nach vorne ausgeschnitten. Die Naht auf dem Absturz fein erhaben.

Länge: 1,8 mm. Fundort: Zambèze (Nova Choupanga près Chemba), leg. P. Lesne 1929.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Eggers Hans

Artikel/Article: [Neue Borkenkäfer \(Ipidae\) aus Afrika Nachtrag VIII
70-76](#)